

Zeitschrift: Wohnen
Band: 4 (1929)
Heft: 11

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zu beliebigen Fahrten an allen Tagen, sowie den Arbeiterabonnements der Serie III und IIa, gültig zu einer resp. zu zwei werktäglichen Hin- und Rückfahrten, zu machen. Erträgnisse pro Kilometer einfacher Fahrt

Entfernung km	Schülerabonnements		Arbeiterabonnements	
	Serie II bei Ausführung v von einer zwei tägl. Hin- u. Rückf.		Serie III (eine Hin- u. Rückf. pro Tag)	Serie IIIa (zwei Hin- u. Rückf. pro Tag)
	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.
10	1,75	0,87	1,5	1,2
15	1,46	0,73	1,4	1,12
20	1,31		1,35	1,08
30	1,16		1,3	1,04
40	1,0		1,12	0,9
50	0,91		1,02	0,816

Demgegenüber stellt sich das kilometrische Erträgnis aus gewöhnlichen Billetten für einfache Fahrt auf 7,5 Rp. und aus solchen für Hin- und Rückfahrt auf 6,0 Rp. für jede Fahrt.

Die geringen Erträgnisse aus den Schüler- und Arbeiterabonnements vermögen bei weitem nicht einmal die Selbstkosten der Bahn zu decken. Deren Ausgabe kommt daher der Charakter einer Wohlfahrtseinrichtung zugunsten der Schüler sowie der Arbeiter und Angestellten mit kleinem Einkommen zu. Noch weiter zu gehen und in Fällen, wo zwei oder mehr Glieder der gleichen Familie Abonnements lösen, eine noch grössere Ermässigung einzuräumen, ist uns nicht möglich.

Eine solche erscheint auch, insoweit z. B. die Arbeiterabonnements in Frage kommen, nicht als berechtigt, weil, wenn mehrere Glieder einer Familie verdienen und an die Haushaltungskosten beitragen, diese sich in der Regel in besserer Lage befindet, als eine Familie, die nur ein verdienendes Glied aufweist.

Eine Neuerung im Sinne ihrer Anregung würde übrigens zweifellos sehr bald Begehren um eine allgemeine Herabsetzung der Preise für Arbeiterabonnements rufen. Dieser Gefahr können wir uns bei der geschilderten Sachlage nicht aussetzen und zwar umso weniger, als bei dem grossen Umsatz an Arbeiterabonnements auch eine kleine Preiserhöhung einen bedeutenden Einnahmefall bewirken würde.

Ihrer Anregung kann somit zu unserem Bedauern keine Folge gegeben werden.

Die Leistungen, welche die Bundesbahnen heute schon im Sinne der angestrebten Dezentralisation der Städte und grossen Orte aufweist, sind danach durchaus anzuerkennen. Mehr wird sich kaum verantworten lassen. Wichtig bleibt nun noch die Herstellung günstiger Verbindungen im Vorortverkehr.

H. P.

Doppelt hilft, wer schnell hilft

heisst es in einem unserer alten Sprichwörter. Und es ist tatsächlich so. In recht vielen Fällen bedeutet die rasche, die sofortige Hilfe, auch wenn sie nur in beschränktem Umfange erfolgt, viel mehr als eine umfassende Hilfsaktion, die nicht einfach durchzuführen ist und deshalb gar oft zu spät kommt.

Im täglichen Leben hat gewiss mancher schon die Wahrnehmung gemacht, dass sich mit kleinen Mitteln die sofort zur Hand sind verhältnismässig viel erreichen lässt und manchem Aerger und Verdruss durch sie vorgebeugt werden kann. Gerade jetzt bei Beginn der unfreundlichen Jahreszeit, die plötzlich durchdringenden Regen und unvorhergesehenen Kälte bringen kann, ist es gewiss vielen schon begegnet, dass sie bei anscheinend gutem Wetter zur Arbeit oder zum Spaziergang aufgebrochen sind und wenige Stunden später bis auf die Haut durchnässt und durchkältet nach Hause kämen mit dem einzigen Wunsche möglichst rasch am warmen Ofen oder der Heizung sitzen zu können. Aber die Enttäuschung war gross, denn das Zimmer ist kalt und das Anheizen würde zu lange dauern. Da geht man lieber, obwohl noch manches dringend zu erledigen gewesen wäre ins Bett um auf diese Weise der Erkältung, die sich schon durch heftiges Niesen anzeigt, zu begegnen. — Wie

ganz anders kann aber der sich helfen, welcher über einen guten, von der Firma Therma A.-G. in Schwanden hergestellten elektrischen Strahler verfügt. Im Nu ist dieser an die elektrische Lichtleitung angeschlossen und gibt bereits im nächsten Moment seine köstliche belebende Wärme ab. Wenige Augenblicke später brodelt auch schon das Teewasser im elektrischen Thermakocher. Die Stimmung wird immer besser, je mehr man sich von aussen und innen durchwärmt und es dauert gar nicht so lange bis mit Hilfe des schnellen stets hilfsbereiten Thermastrahlers die drohende Erkältung gewichen ist. Und schliesslich kann der Abend, der andernfalls unweigerlich im Bette hätte verbracht werden müssen, jetzt auch noch ausgenützt werden.

Wiederaufbau der Holzsaufabrik Löhningen

Die Anfangs September durch Feuer zerstörte Holzsaufabrik Löhningen von J. Müller & Co., wird unverzüglich wieder aufgebaut. Grössere Holzbestände, die noch in den Wäldern lagerten, ebenso ein grösseres Holzlager, das in ca. 200 m Entfernung vorhanden war und vom Feuer verschont blieb, ermöglichen die Aufnahme der Fabrikation in provisorischen Schuppen. Die unterirdischen in betonierten Gängen aufgestellten Electromotoren, ebenso der unterirdische Dampfkessel für die Imprägnierung sind fast intact geblieben. Der grosse eiserne Imprägnierkessel konnte rasch wieder betriebsbereit gemacht werden. Die ausgedehnte Kundschaft wird also in Bälde wieder bedient und die bereits vorhandenen belagerten Aufträge können ausgeführt werden. Bis Ende Oktober wird bestimmt mit der Wiederaufnahme des Betriebes gerechnet.

Für das Dorf Löhningen bedeutet der begrüssenswerte Wiederaufbau, die Wiedereröffnung einer schätzenswerten Verdienstquelle, finden doch stets 40—50 Mann in der Fabrik ihr gutes Auskommen.

HOF UND GARTEN

Mitte November sollte die Ernte der Blattgemüse unter allen Umständen beendet sein. Gemüsesaaten und Pflanzen, die draussen überwintern sollen, werden als Schutz gegen den Frost bis an die Herzblätter mit Kompost oder Sand angehäufelt. Bei offenem Boden können Karotten angesät werden, die dann im Frühjahr erntereif sind. Im Obstgarten sind die Bäume zu kalken und die Baumscheiben zu hacken. Im Blumengarten sind die Rosen niederzulegen und einzudecken.

LITERATUR

Das amerikanische Tagebuch und seine Anwendung in Bauvereinen. Im Auftrag des Verbandes Rheinischer Baugenossenschaften bearbeitet von Verbandsoberevisor B. Gertner. 3. Aufl. Düsseldorf 1928. Selbstverlag des Rheinischen Vereins für Kleinwohnungswesen.

Das aus der Praxis und für die Praxis der Baugenossenschaften geschriebene Buch gibt eine Darstellung der mindestens zu führenden Bücher, des Belegwesens, der Kontengliederung, der Bestandaufnahme, und des Rechnungsabchlusses usw. Die knapp und klar gehaltenen Erläuterungen des 1. Teiles werden im 2. Teil durch ein Musterbeispiel für die Führung der Geschäftsbücher im einzelnen verdeutlicht. Kassiere oder Geschäftsführer von Baugenossenschaften können sich hier Aufschluss holen über das sehr komplexe Gebiet einer Genossenschaftsbuchhaltung.

H. P.

Die Deutschen Bodenkredit-Institute im Jahre 1928. Die Broschüre enthält eine Darstellung des Geschäftsganges der deutschen Hypothekarbanken.

Sammlung wichtiger Entscheidungen zum Wohnungs- und Mietwesen. Verlag Rich. Pflaum. München 1929. Heft 9 der Publikationen der «Kommunalen Vereinigung für

Wohnungswesen», zusammengestellt von Dr. Gut, Direktor des Wohnungsamtes in München u. a. Preis RM. 8.—.

Aus dem weitverzweigten Gebiet der Wohnungs- und Mieterschutzfragen findet jeder, der sich damit beschäftigt, klar geordnet die wichtigsten Entscheidungen der deutschen Gerichte und Verwaltungsbehörden. Nahezu 1000 Entscheidungen sind in dem Bändchen verarbeitet. Für deutsche Fachleute offenbar unentbehrlich. H. P.

Wirtschaftliche und sozialstatistische Mitteilungen, Aug. 1929. Sonderheft 6. Die schweiz. Gesetzgebung auf dem Gebiet des Arbeitsrechts und der Sozialversicherung im Jahre 1928. Herausgegeben vom Eidg. Volksw.-Departement, Bern.

Jahresbericht des Reichsverbandes der Wohnungsfürsorge-Gesellschaften 1928.

Er gibt eine Uebersicht über die allgem. Wirtschaftslage, den Baumarkt und die Wohnbautätigkeit, wie auch über die gesetzgeberischen Neuerungen auf diesem Gebiete in Deutschland.

Wohnungsbau des Magistrats von Warschau 1924—1928. Eine mit vielen Bildern geschmückte Orientierung über die Wohnbautätigkeit des Magistratsbezirks Warschau.

Siegfried Bloch, **Zur Frage der Bleivergiftung in der Schweiz**, 1929.

Für die Jugend beiderlei Geschlechts hervorragend geeignete Geschenkwerte bringt der Gustav Weise-Verlag in Stuttgart. Nicht nur, dass die Ausstattung seiner Bücher, und selbst der billigsten, mustergültig genannt werden kann, ist auch der Preis immer so bemessen, dass sowohl die interessante Abenteuer-Serie wie seine Jungmädchenbücher auch für kleinere Geldbeutel erschwinglich sind. Wir verweisen auf das heutige Inserat der Fa. Max Huber, in Zürich, die gern ill. Prospekte versendet.

ZEITSCHRIFTEN

Rheinische Blätter für Wohnungswesen, Düsseldorf. 25. Jhg. Heft 9, Sept.: Wohnungsstatistiken aus rheinischen Gemeinden. C. Herold, Zusammenlegbare Grundrisse. A. Thimm, Vergebung von Wohnungen in den Baugenossenschaften.

(Deutsche) **Zeitschrift für Wohnungswesen**, Berlin Bd. XXVII, Heft 16: Bock, Werkbundaustellung in Breslau. Heft 18: Dr. Weisser, Wohnungsfürsorge für genossenschaftlich nicht Organisationsfähige.

Die Baugilde, Berlin. 11. Jhg. Heft 16: Breslau. Heft 18: Bauen auf dem Lande. Kleinwohnungsbauten in München — Gern- und Arnulfstrasse.

Die Wohnung, Berlin. 4. Jhg. Heft 5. Dr. Wölz, Soziale Sonderwohnungsfürsorge. Lubbert, Berliner Wohnungsbau nach dem Krieg. Wellershaus, Die Küche im Grundriss

städt. Reihenhausbauten. Dr. Fuchs, Wohnbauförderung in Oesterreich. Heft 6: Prof. Wolf, Werkbundsiedlung Grüneiche Breslau. Dr. Marie Lüders, Form oder Inhalt?

Gartenstadt, Berlin-Grunau. 15. Jhg. Heft 4. Dr. Gertrud Laupheimer, Gartenstadt und Landeskultur. Dr. Hoenic, Einfamilienhaus und deutsche Hausfrau.

Neue Hauswirtschaft. München. 1. Jhg. Heft 8. Irma Kemp, Rationalisierung der Hauswirtschaft. Dr. Wolfram, Kühlung im Haushalt. Frischobst das ganze Jahr. Hauswirtschaftliche Neuerungen. Dr. Tischner, Sommerkleidung des Mannes. Heft 9: Neue elektrische Sparküchen. Dr. Hoffmann, Neuzeitliche Kochverfahren. R. Berg, Kochsalz. Hauswirtschaftliche Neuerungen. Dr. Hertha Kraus, Oertliche Erholungsfürsorge für Mütter.

Internationale Mitteilungen über Wohnungswesen und Städtebau, No. 20. August 1929. Der Bournville village Trust.

Informations sociales du Bureau International du Travail, Genève. Vol XXXI. No. 7. XXXII, No. 2.

Mieszkanie, Warschau.

Einer unserer Leser, Herr Eleganti Umberto, Bauunternehmer in Uznach sucht wie er uns schreibt einen zutreffenden Namen für das Einfamilienhaus, welches er sich im vorigen Jahr neu erstellt hat. Er bittet die Leser unserer Zeitschrift ihm doch dabei behilflich sein zu wollen. Wie Herr Eleganti uns mitteilt, handelt es sich um ein zweistöckiges Einfamilienhaus, das hübsch verputzt und mit schwarzen Dachziegeln belegt ist. Von einer aus roten Bruchsteinen ausgeführten Mauer umgeben, liegt es an der Landstrasse. Den Eingang flankieren zwei Silbertannen. Die Aussicht zeigt nichts Besonderes.

Wir richten nunmehr die Bitte an unsere freundlichen Leser, sich recht zahlreich an dieser Namensgebung beteiligen zu wollen, damit Herr Eleganti in der Lage ist recht bald eine vergnügte Taufe feiern zu können. Die Vorschläge bitten wir nach Uznach zu adressieren.

Rud. Steiner, Winterthur

TELEFON 554

853

Dachdecker- und Kaminlegergeschäft

Uebernahme sämtl. ins Fach schlagenden Arbeiten.

794

FERTIGE STEINHOLZBÖDEN · LINOLEUMUNTERLAGEN
TERRAZZO (MOSAİK) + WAND- & BODENPLATTENBELÄGE
Steinholzwwerke Zürich - F. Hug

Müllerstrasse 43 - Telephon: Selnau 6981

W. HALTER

1005

Bauunternehmung Altstetten-Zürich

Musik-Spezialgeschäfte

J. E. Züst, Zürich 1

THEATERSTRASSE 16

Atelier für Geigenbau und Reparaturen
 Spezialhaus für alle Saiteninstrumente
 Zubehör



994

P. Bänziger-Züst, Zürich 1

STADELHOFERSTRASSE 38

Grammophone u. Platten erster Marken
 Spezialitäten in unübertroffenen
 englischen Apparaten